Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 6

Artikel: Schweizer-Expedition nach Russland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wöchentlich einmal während eines Jahres verabreicht, genügt, um den Kropf zu verhüten und schon bestehende Schwellung der Schilddrüse wieder zum Verschwinden zu bringen, wenn mit der Medikation frühzeitig begonnen wird, das heißt schon im Alter von 6 bis 10 Jahren. Später genügen 8 bis 12 solcher Tabletten pro Jahr, um eine Neuentstehung des Kropfes zu verhüten. In neuester Zeit haben Hunziker und von Wyß die Erfahrung gemacht, daß das gebräuchlichere und billigere Jodkali schon in der Dosis von ein Tausendstel Gramm die Kröpfe der Schulkinder zum Schwinden bringe.

(Fortsetzung folgt.)

Legat.

Aus einem Trauerhause sind dem schweiz. Roten Kreuze **Fr. 500** zugekommen. Es sind uns auch in letzter Zeit dann und wann Summen zugekommen, mit dem speziellen Wunsche, die Namen nicht zu veröffentlichen. Wir wollen der hochherzigen Spender in Dankbarkeit gedenken.

Zentralsekretariat.

Schweizer-Expedition nach Rußland.

Wie wir bereits früher ausgeführt haben, wird die Spitalexpedition des schweiz. Roten Kreuzes in engster Verbindung mit der Expedition des schweizerischen Kinderhilfskomitees arbeiten. Es ist dadurch eine möglichst ersprießliche und dem Gefühl unserer Bevölkerung entsprechende Ausnützung der beiden Expeditionen zur Verfügung stehenden Mittel möglich. Infolge plötzlicher Erkrankung des seinerzeit zum Chefarzt gewählten Dr. Lange übernimmt die Leitung der Rotkreuz-Expedition Sanitätsmajor Dr. Scherz, Adjunkt des Zentralsekretariates des schweiz. Roten Kreuzes. Ihm stehen zur Seite als Aerzte die HH. Dr. Walker aus Zürich und Dr. Keller aus Davos. Chef der Kinder-Hilfsaktion ist Fürsprecher Lee, begleitet von Ingenieur Viktor Schwab und den Kaufleuten Leopold Bachmann und E. Sulzer.

Sterbende Mutter mit ihrem hungrigen Kind

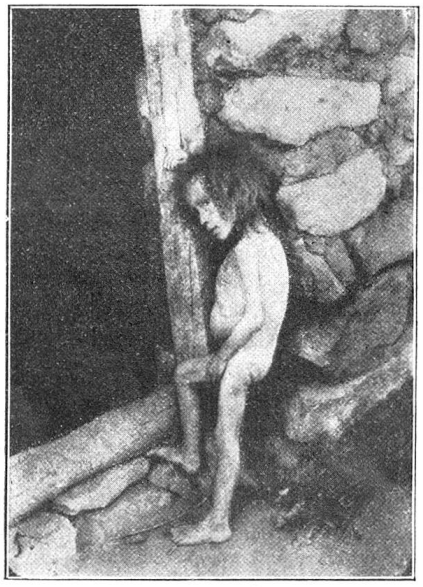
Die Spitalabteilung nimmt mit Medika-

mente und Verbandzeug und vor allem aus Desinfektionsmaterial, sowie die notwendigen Spitalgerätschaften. Von der Uebernahme eines

Auswanderung der Hungernden
Wegen Futtermangel gehen die Pferde zugrunde, es mußten deshalb Kamele verwendet werden

größern Spitals wird vorläufig abgesehen; es wird sich an Ort und Stelle ergeben, wie die Aerztemission wirksamer arbeiten kann, ob durch Einrichtung eines eigentlichen Spitals oder durch Errichtung eines poliklinischen Betriebes und in wieweit die Mittel des Roten Kreuzes zur Ernährung der Hungernden herangezogen werden können. Mit Absicht wird diese Vorexpedition nur im kleinen mit Material und Personal dotiert. Da wir über die Verhältnisse der in Frage kommenden Gegend nicht genau orientiert sind — es war Nansen unmöglich, überall Umschau zu halten — so wäre es eine ungerechtfertigte Beanspruchnahme der uns vom Schweizervolk gespendeten Mittel, wenn wir planlos unsere Expedition ausrüsten und mit ihr an Ort und Stelle uns begeben würden, um dann konstatieren zu können, daß wir sie eventuell hätten anders ausrüsten sollen. Es geht wegen der relativen Kleinheit der uns zur Verfügung stehenden Geldmittel nicht an, ohne weiteres Einrichtungen anderer besser dotierten Expeditionen bloß schematisch nachzuahmen. Sie haben oft mehr wissenschaftlichen Charakter. Wissenschaftliche Erfahrungen zu sammeln, wird von unsern Aerzten sicher nicht unterlassen werden, aber das soll nicht die Hauptsache sein; wir wollen in erster Linie praktisch helfen, d. h. die Leute vor elendem Hungertode bewahren, denjenigen ihre letzte Stunde erleichtern, die dem grausigen Schicksal unrettbar verfallen sind und da wieder zu einem menschenwürdigen Dasein des Menschen, zum Leben, zu verhelfen, wo es möglich sein wird. Richtig angefaßt, läßt sich mit wenig Mitteln oft viel erreichen. Die Erfahrungen an Ort und Stelle werden dann zeigen, wie unsere Hilfe auszubauen ist, und es wird eine der Hauptaufgaben des Chefarztes sein, dem schweiz. Roten Kreuz nach seiner Rückkehr Anträge zu stellen, die dessen Mittel entsprechen und gleichzeitig gestatten, möglichst viel erreichen zu können.

Das Kinder-Hilfskomitee sieht den Betrieb von Speiseküchen für 6 Monate vor und ist mit Lebensmitteln für Speisung von täglich 7000 Kindern versehen. — In einigen Tagen



Wenn es eines der unsrigen wäre?

werden die beiden Missionen abreisen. Ihr Weg führt sie über Berlin und Warschau an die polnisch-russische Grenze. Bis dahin

erfolgt der Transport durch Wagen der schweiz. Bundesbahnen. Im Grenzort Baranowitschi geschieht der Umlad der 30 Wagen, da in Rußland andere Spurweite vorliegt. Von hier reist die Expedition unter dem Schutze der Sovietregierung. Wir wiederholen hier noch einmal, um ängstliche Gemüter, die glauben, die gespendeten Waren würden ihren Bestimmungsort nicht erreichen, zu beruhigen, daß bei allen Expeditionen für die Hungersnot, wo die Sovietregierung die Garantie der Bewachung übernommen hat, nicht das Geringste verloren ging oder gestohlen wurde, jedoch da, wo eigene Bewachungsmannschaft mitgenommen wurde, viel eher Diebstähle vorkamen, nicht durch die Bewachungsmannschaft selbst, sondern dadurch, daß dieselbe routinierten Dieben nicht gewachsen war.

Von Baranowitschi führt der Schienenstrang nach Moskau, wo die notwendigen Formalitäten mit den Sovietbehörden zu erledigen sind und wo den Expeditionen von Nansen das eigentliche Ziel bezeichnet wird. Sehr wahrscheinlich kommt für die Schweizerhilfe das im südlichen Wolgagebiet gelegene Zarizyn in Frage, es wäre aber auch möglich, daß wir noch weiter südlich erst unsere Stationen einrichten werden, da die Hungersnot rapid sich ausbreitet und bereits auch die Ukraine zu erfassen beginnt. Sch.

Aus dem Vereinsleben.

Die Vereinsnachrichten laufen so zahlreich ein, daß es uns rein unmöglich ist, alle in dieser Nummer zu berücksichtigen, obschon wir deswegen vermehrte Seitenzahl bringen. Wir möchten die Vereine bitten, ihre Berichte auf das wesentliche zu beschränken, sonst müssen wir unbarmherzig kürzen. Redaktion.

Altdorf. Samariterverein. Am 19. Februar abhin konnte unser Samariterverein die Schlußprüfung seines im vergangenen November begonnenen Krankenpflegekurses abhalten. Die Zahl der Teilnehmer, welche bis zum Schlusse mitmachten, betrug 35. Es wurde durchwegs gute Prüfungsarbeit geleistet, so daß die beiden erschienenen Experten, Herr Dr. Ed. Renner, Erstfeld, im Auftrage des Roten Kreuzes, und Herr E. Ermatinger, Reinach (Aarg.), als Vertreter des schweiz. Samariterbundes, in schönen Worten ihrer Zufriedenheit Ausdruck gaben. Mit der Durchführung dieses Krankenpflegekurses hat sich unser Samariterverein erneut durch Beitritt von 19 Kursanten. Den beiden unermüdlichen Kursleitern, unserm Ehrenmitgliede Herrn Spitalarzt Dr. Vinzenz Müller und Herrn Hilfslehrer E. Haller, sei hiermit nochmals der beste Dank ausgesprochen für ihre so opferfreudige Arbeit.

Montag, den 20. Februar, vereinigte sodann ein gut gelungener Unterhaltungsabend mit Ball die zahlreiche Samariterfamilie. Bei den Klängen eines flotten Orchesters ließ sich „wiegend und schmiegend" Terpsichore huldigen, bis die ersten Morgenstrahlen zum Abschied drängten. Es waren frohe Stunden!

Am 25. Februar hatten wir noch die Freude, den bekannten Rotkreuz-Lichtbildervortrag über „Die Bekämpfung der Tuberkulose" auch in Altdorf abhalten zu können. Die Krankenkasse der hiesigen Draht- und Gummiwerke hatte sich in zuvorkommender Weise zu gemeinsamem Vorgehen mit unserm Verein bereit gefunden, um die Veranstaltung zu ermöglichen. Herr Hilfslehrer E. Haller erledigte sich seiner Aufgabe mit Geschick und Wärme, so daß seine Worte neben dem umfangreichen schönen Bildermaterial gewiß nachhaltige Eindrücke beim zahlreich anwesenden Auditorium hinterlassen haben.

Wir hoffen gerne, auch in Zukunft wiederum solche interessante Veranstaltungen durchführen zu können zu Nutz und Frommen unserer schönen Samaritersache, für die wir unentwegt weiter wirken und werben wollen. T.

Baden. Samariterverein. Verbandübung, Mittwoch, den 22. März 1922, abends 8 Uhr, im Vereinslokal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Basel. Samariter-Hilfslehrervereinigung. Samariterhilfe im Schnee. Die Samariter-Hilfslehrervereinigung beider Basel, mit einigen Mitgliedern des Samaritervereins St. Johann und Kleinhüningen, hielt am 22. Januar eine wohlgelungene Winterübung ab. Es sollten die günstigen Schneeverhältnisse benützt werden, um die Samariterhilfe im Winter einmal gründlich zu üben.